

? Echt Jetzt!

Religiöse
Bildung
in der Kita



Reflexionskarten für die Teamarbeit

Ein Türöffner zur religiösen Bildung im Rahmen des Bildungs- und Entwicklungsfeldes „Kultur, Werte, Religion“ im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege in Baden-Württemberg

Herausgeber:

Evangelische Landeskirche in Baden
Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche Baden

Erzdiözese Freiburg
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Evangelischer Landesverband - Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.

Diözese Rottenburg-Stuttgart
Landesverband Katholischer Kindertagesstätten Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Redaktion:

Albrecht Fischer-Braun, Barbara Remmlinger, Markus Vogt

Juli 2025

Konzept:
Dialogmanufaktur
Nowotny, Rottenburg

Gestaltung:
Anja Seeboth

Illustration: Designed by
pikisuperstar / Freepik

Dieses Kartenset wurde
Klimakompensiert ge-
druckt. ID-Nr. 25205867

? Echt Jetzt!

Religiöse
Bildung
in der Kita



Darum geht's:

Das Bildungs- und Entwicklungsfeld Kultur, Werte, Religion im weiterentwickelten Orientierungsplan benennt Ziele und Handlungskriterien für die religiöse Bildung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen. Diese greifen die religiöse und weltanschauliche Vielfalt auf und geben Hinweise zur Gestaltung religionssensibler Bildungsprozesse.

Diese Karten verstehen sich als Türöffner. Sie wollen pädagogische Teams unterstützen, sich mit den Zielen und Handlungskriterien religiöser Bildung auseinanderzusetzen.

„Eine wertorientierte und religionssensible Bildung auf Basis der Zielsetzungen, wie sie im baden-württembergischen Orientierungsplan formuliert sind, ist wichtig. Sie unterstützt Kinder in der Entwicklung zu einer selbstbestimmten Persönlichkeit und bei einem respektvollen Umgang miteinander.“

Ich wünsche allen pädagogischen Fachkräften mit diesen Reflexionskarten Orientierung bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe.“

Ihr



Volker Schebesta MdL

Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg



Volker Schebesta MdL



„Warum kommt im Orientierungsplan Religion vor?“

Religion im Orientierungsplan

Kinder erleben vielfältige Traditionen, Rituale und Feste in ihren Familien und in ihrem Leben. Sie erfahren, dass vieles in unserem Alltag durch Religion geprägt ist: z.B. Zeitstrukturen wie die Woche oder Feste im Jahreskreis, viele Sprichwörter, Bräuche und Redewendungen, Gebäude oder Orte wie Friedhöfe und soziale Dienste. Kinder sind neugierig, warum Erwachsene ihr Leben auf eine bestimmte Weise gestalten. Sie fragen nach Ritualen und Symbolen. Alle diese Erfahrungen und Fragen bringen sie in die Kita mit.

Kinder verdienen uneingeschränkt Anerkennung, Begleitung und Förderung, mit all ihren Interessen und Bedürfnissen. Dies gilt auch für ihre Fragen nach religiöser Zugehörigkeit, nach Sinn und nach dem, was das Begreifbare und Erklärbare übersteigt.

Religion und ein religiöses Verständnis von Welt können ein wichtiger Zugang sein, der Welt zu begegnen und sich die Welt zu erschließen. Im Zusammenspiel z.B. mit einem naturwissenschaftlichen oder historischen, musikalischen oder künstlerischen Zugang erweitert ein religiöses Verständnis der Welt den Blick auf das Gesamte. Um Kindern dies zu ermöglichen, ist es bedeutsam, wenn pädagogische Fachkräfte ihnen Impulse für diese Dimension des Lebens geben.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

- ?** Stelle ich mir selber religiöse oder Sinnfragen? – Und wenn ja: Welche?
- ?** Was oder wer hilft mir, eine Antwort darauf zu suchen?
- ?** Welche religiösen und Sinnfragen begegnen mir bei den Kindern?

„Was hat Religion mit den Kinderrechten zu tun?“



Kinderrechte

Menschenwürde und Menschenrechte bestimmen das Handeln in der Kita. Die Rechte der Kinder sind insbesondere in den UN-Kinderrechten beschrieben. Sie sind Handlungsmaßstab und Basis für die Gestaltung des pädagogischen Alltags. Sie sprechen auch vom Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit (Art. 14) und vom Recht der Kinder auf spiritual development und spiritual health (Art. 17, 23, 27, 32). Die Umsetzung dieses Rechts der Kinder auf spirituelle Entwicklung und seelische Gesundheit ist eine grundlegende Aufgabe in jeder Kita.

Dementsprechend gilt für alle Kinder das Recht auf eine religionssensible Bildung, unabhängig von der Trägerschaft der Kita. Dieses wird alltagsintegriert in der Einrichtung gelebt. Kita-Mitarbeitende begegnen allen weltanschaulichen und religiösen Bekenntnissen mit Respekt. So bereichert das Miteinander die Kita.

Aus dem Recht auf Bildung (Art. 28) lässt sich ein Recht auf religiöse und spirituelle Bildung ableiten. Es ist auch eine Frage der Bildungsgerechtigkeit, dass alle Kinder die Möglichkeit erhalten, sich mit diesem Zugang zur Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

- ? Wie erfahren Kinder in unserer Kita, was Kinderrechte bedeuten?
- ? Ist die spirituelle Entwicklung der Kinder Teil des Portfolios?
- ? Welche Gelegenheiten gestalten wir, dass Kinder Räume für Spiritualität erleben?

„Was bedeutet religiöse Bildung in einer vielfältigen Kita?“



Religionssensible Bildung

Religionssensible Bildung greift die Vielfalt von religiösen und weltanschaulichen Lebenskonzepten, unterschiedliche Sichtweisen und Überzeugungen auf. Handlungsleitend ist die Fragestellung „Was brauchen Kinder?“



Sie überlässt Religion nicht allein der Privatsphäre und Initiative der Kinder. Pädagogische Fachkräfte eröffnen aktiv Raum für Religion und Sinnfragen, aber auch Spiritualität. Sie nehmen die Kinder mit ihren Erfahrungen, Interessen und Bedürfnissen wahr und geben Impulse für neue Entdeckungen und Erfahrungen, auch im religiösen Bereich. So können Kinder selbst religiös sprachfähig werden und Kompetenzen erwerben, die sie zu einer eigenen religiösen Identität in der Vielfalt befähigen. Sie erfahren von religiösen Inhalten, Symbolen und Handlungsweisen und lernen, ihre eigenen Gedanken, Gefühle und Sehnsüchte auszudrücken.

Das gemeinsame Entdecken und Staunen, die Begleitung bei der Suche nach Antworten auf religiöse und spirituelle Fragen unterstützen eine Weiterentwicklung von Interesse und Respekt. Kinder erhalten Unterstützung und Orientierung im Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit. So können sie im Zusammenleben Formen eines gelingenden Miteinanders einüben.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

-  Wann nehmen wir wahr, welche religiösen Themen Kinder und ihre Familien beschäftigen und für sie wichtig sind?
-  Wie und mit welchen Methoden kann ich religiöse Themen im Alltag einbringen und auf religiöse Fragen von Kindern eingehen? Was hindert oder hemmt mich, dies zu tun?
-  Wo und wie erleben wir religiöse Bildung in unserer Kita? Welche Unterstützung wünschen wir uns hierfür?
-  Woran erkennen wir, dass jedem Kind in seiner Einzigartigkeit Achtung und Verständnis entgegengebracht wird?



„Welche Werte
sind uns wichtig? Und:
Warum sind Werte wichtig?“

Werte

Die Wertebasis für das Bildungshandeln in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, der Landesverfassung Baden-Württemberg sowie in der UN-Kinderrechtskonvention grundgelegt. Artikel 29 der UN-Kinderrechtskonvention formuliert das Recht des Kindes auf eine an Werten ausgerichtete Bildung, auf die individuelle Entfaltung der Begabungen, Talente und Fähigkeiten, auf Achtung vor anderen, auf Freiheit, Frieden, Toleranz, Gleichberechtigung und auf ein verantwortungsbewusstes Leben.

Werte wirken wie ein innerer Kompass. Sie geben Orientierung und entscheiden mit, was Menschen als gut oder schlecht beurteilen, welche Verhaltensweisen Menschen als angemessen oder als falsch ansehen.

Werte können diskutiert, in Frage gestellt und neu bestimmt werden. Religion bietet dabei einen möglichen Deutungsrahmen, innerhalb dessen Werte verstanden und im Handeln umgesetzt werden.

Für die Kita ist es bedeutsam, dass pädagogische Fachkräfte sich immer wieder bewusst machen, an welchen Werten sie sich selbst orientieren bzw. orientieren möchten. Die eigene Haltung kann sich emotional und sozial auf die Beziehungen auswirken.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

- ? Was gibt mir und anderen Halt und Orientierung?
- ? Welche Werte anderer begeistern mich?
- ? Mit welchen Werten anderer tue ich mich schwer?
- ? Wie handeln wir im Team aus, welche Werte im Kita-Alltag gelten?



„Wie kann
religiöse Bildung zu einem
gelingenden Zusammenleben
beitragen?“

Verantwortung für Gemeinschaft und Umwelt

Kinder sammeln in der Kita Erfahrungen außerhalb ihrer familiären Strukturen. Sie erfahren sich als Teil der Gruppe, nehmen Differenzen wahr und lernen, das Zusammenleben zu gestalten. Sie erforschen die Umwelt, erkunden ihre Beziehungen zu anderen und zur Natur. Staunend stellen sie Fragen über das Leben, über Gott und die Welt. Sie lernen Werte kennen, mit deren Hilfe sie gewonnene Erkenntnisse tiefer erfassen oder beurteilen können.

In der Kita werden Kinder zum Nachdenken über das Verhältnis von Menschen untereinander und zur Umwelt angeregt. Sie erfahren, was ein respektvoller Umgang mit anderen bedeutet und was sie selbst zu einem gelingenden Zusammenleben beitragen können. Sie lernen, Verantwortung für das soziale Miteinander und für ihr ökologisches Handeln zu übernehmen. Religiöse Vorstellungen einzubeziehen, kann eine Bereicherung sein. Z.B. kann das Verständnis der Welt als gute Schöpfung eine achtsame Haltung unterstützen und Kinder in der Übernahme von Verantwortung füreinander und für die Umwelt stärken.

Religionssensible Bildung stärkt das Verständnis füreinander und deckt Vorurteile auf. Pädagogische Fachkräfte achten darauf, wirksam gegen Diskriminierung vorzugehen. Ihre eigene religionssensible Haltung wird zum hilfreichen Vorbild. So erfahren Kinder in der Kita, wie – auch im religiösen Dialog – ein friedvolles Zusammenleben gelingen kann.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

-  Wie und durch wen erfahren Kinder von religiösen Werten, die für die Gestaltung der Umwelt sowie der gegenseitigen Beziehungen bedeutsam sein können?
-  Wie werden Kinder darin unterstützt, freundschaftliche Beziehungen zu anderen Kindern aufzunehmen? Gehören Formen der Versöhnung zum pädagogischen Handeln in unserer Kita?
-  Welche Möglichkeiten und Hilfestellungen gibt es für Kinder, Verantwortung zu übernehmen?
-  Wie erfahren Kinder von religiösen, philosophischen oder zivilgesellschaftlichen Vorbildern, die zur Verantwortung für das Miteinander und die Natur motivieren?



„Theologisieren‘ mit Kindern – Was heißt das?“

Mit Kindern über große Fragen nachdenken

Wenn pädagogische Fachkräfte sich selbst als Lernende verstehen, kann das für Kinder hilfreich sein. So kann ein Kind angeregt werden zu eigenem theologischem Fragen. Konkret heißt das beispielsweise, sich aktiv auf das offene Nachdenken des Kindes einzulassen, neue Impulse zu geben und dabei die Antwort des Kindes aufzugreifen, ohne selbst eine abschließende Antwort zu geben.

Dies erfordert die Bereitschaft, sich selbst zurückzunehmen und dem Staunen des Kindes im Alltag der Kita zu folgen. Eine solche Haltung unterstützt Kinder beim Versuch, eigene Gedanken zu äußern und weiterzuentwickeln. Indem ein Kind gemeinsam mit anderen angeregt wird, Antworten auf grundlegende Fragen zu finden, wird es in seiner (religiösen) Sprachfähigkeit gestärkt.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

- ? **Erinnere ich mich an Momente in meinem Leben, in denen ich selber schon mal über das Leben „theologisiert“ oder „philosophiert“ habe? Was hat mir dabei geholfen?**
- ? **Wann nehmen wir uns Zeit, im Team der Frage nachzugehen, mit welcher Haltung wir Kindern und ihren religiösen Fragen begegnen? Wie gehen wir mit unterschiedlichen Haltungen um?**
- ? **Wie unterstützen wir Kinder bei ihren Fragen? Gehen wir mit ihnen zusammen auf die Suche nach einer Antwort?**
- ? **Welche Gelegenheiten zum Staunen gibt es im Alltag unserer Einrichtung?**



„Wie kann religiöse Bildung Kinder stärken?“

Vertrauen und Zuversicht

Kinder bringen ihre Wünsche, Hoffnungen und Sorgen in die Kita mit und stellen Fragen nach Anfang und Ende, Sinn und Wert des Lebens. Dabei sind sie auf sinnstiftende Deutungen angewiesen, um eine zuversichtliche Grundeinstellung und ein positives Selbstkonzept zu entwickeln. Pädagogische Fachkräfte können sie dabei unterstützen, indem sie z.B. Lieder, Erzählungen, Symbole oder Feste aus religiösen Überlieferungen aufgreifen, die Zuversicht und Vertrauen stärken. So fördern sie die Ausbildung von Resilienz bei den Kindern. Dies gilt insbesondere dann, wenn pädagogische Fachkräfte existentielle Fragen aufnehmen und Zugang zu lebensbejahenden Sinnerfahrungen ermöglichen. Dazu können gemeinsame Erfahrungen von Gemeinschaft, Geborgenheit, Stille und Konzentration gehören.

Religiöse Überzeugungen sind jedoch nicht per se positiv zu bewerten. Sie können in fundamentalistischen Ausprägungen zu eher lebensfeindlichen, stark einengenden oder gar bedrohlichen Extremen tendieren. Deshalb achten pädagogische Fachkräfte darauf, dass nur Haltungen und Überzeugungen in der Kita Raum bekommen, die Kinder in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft unterstützen. Diesem Anspruch muss religiöse Bildung auch in der Auswahl religiöser Bilder, Erzählungen und Handlungen entsprechen.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit



Wie eröffnen wir Kindern Möglichkeiten, ihre existentiellen Fragen und Erfahrungen einzubringen bzw. offen für diese zu sein?



Welche Zugänge, z.B. (religiöse) Lieder, Erzählungen, Rituale, Symbole, Feste fallen uns ein, die Kinder in ihrem Vertrauen in das Leben, in sich, in andere und in die Welt stärken? Haben diese in unserem Kita-Alltag einen Platz?



Gibt es in unserer Kita problematische Haltungen und/oder religiöse bzw. weltanschauliche Überzeugungen? Wenn ja, welche und wie gehen wir damit um?



**„Wie beziehen
wir Eltern im Blick auf
religiöse Bildung ein?“**

Erziehungspartnerschaft

Religiöse Bildung in der Kita ist auf eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und den Eltern angewiesen. Eltern sind kompetente Partner. Ihre Fragen und Interessen sind ernst zu nehmen und es kann bereichernd sein, ihre Erfahrungen und ihr Wissen über die eigene Religion oder Familientradition in der Kita aufzugreifen.

Eine kultur- und religionssensible Bildungsarbeit bezieht Eltern mit ihren individuellen, religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen und Traditionen ein. Sie sucht nach Wegen und Möglichkeiten, wie Eltern ihre Fragen stellen und selber an ihrer Sicht auf Religion und Sinnfragen Anteil geben können. Die Konzeption informiert über die Rolle religionssensibler Bildung im Alltagshandeln der Kita. Daneben legen pädagogische Fachkräfte offen, wie sie diese mit Leben füllen.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

- ? Wie werden die Entwicklungsgespräche genutzt, über die Entwicklung des Kindes in Bezug zu Sinn- und Wertfragen zu sprechen?
- ? Wie erfahren wir von der religiösen Zugehörigkeit der Familien in unserer Einrichtung?
- ? Welche Möglichkeiten gibt es, dass Eltern von ihrer Religion, ihren Familientraditionen und Festen in der Kita Anteil geben? Wo werden sie eingeladen, davon zu erzählen?
- ? Wie informieren wir, was wir mit den Kindern im Feld der religiösen Bildung umsetzen?



„Muss ich
'neutral' sein? –
Und wenn ich selbst nicht
religiös bin?“

Reflexive Haltung als Teil pädagogischer Professionalität

Die eigenen Prägungen und Erfahrungen, die eigene religiöse oder weltanschauliche Überzeugung sind Teil der Persönlichkeit. So sind pädagogische Fachkräfte zur Reflexion der eigenen Haltungen und zur biografischen Auseinandersetzung herausgefordert, weil diese Reflexion Voraussetzung für ein professionelles pädagogisches Handeln ist. Das zeigt sich insbesondere in der religionssensiblen Begleitung der Kinder.

Fachkräfte können von den Kindern auch bei religiösen Themen angefragt werden. Das Bewusstsein über das eigene religiöse Empfinden, das Fachkräfte nicht offen legen müssen, ist eine zentrale Grundlage für ein professionelles Handeln. So können sie den Kindern, ihren Fragen und Erfahrungen wertschätzend begegnen und sie in der (Weiter-)Entwicklung ihrer kulturellen und religiösen Identität unterstützen.

Pädagogische Fachkräfte benötigen zugleich fundierte Fachkompetenzen, um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu ermöglichen und zu begleiten. Dies gilt für den Bereich von Kultur, Werte, Religion genauso wie z.B. für Sprachförderung, Gesundheitserziehung oder Naturwissenschaft und Technik.

Impulse und Reflexionsfragen für die Teamarbeit

-  Wie verstehe ich meine eigene Einstellung zur Religion?
-  Wie schaffen wir im Team eine offene Gesprächsatmosphäre, um unsere persönlichen Haltungen und Überzeugungen zu thematisieren?
-  Welche Schritte helfen zu einem Gespräch im Team über Religion? Wie sprechen wir über eigene Erfahrungen und Einstellungen zu Kirche, Glaube und Gott? Wie können dabei auch Ängste und Zweifel, Kritik und Distanzerfahrungen thematisiert werden?
-  Zu welchen Bereichen möchte ich mein Wissen ergänzen? Welche Kompetenzen möchte ich weiter ausbauen?

!Echt Jetzt wird
es praktisch

Praxis-Bausteine und konkrete Anregungen zur Umsetzung



Beispiele, Praxisbausteine und Literaturtipps werden im Laufe der Zeit in der digitalen Wissens- und Lernplattform zum Orientierungsplan eingestellt (www.wlp.ffb-bw.de). Dies gilt auch für die unterschiedlichen Themen aus dem Bildungs- und Entwicklungsfeld Kultur, Werte, Religion. Zudem werden aufgrund von Rückmeldungen von pädagogischen Fachkräften, aus der Aus- und Fortbildung sowie der pastoralen Begleitung der Kitas diese Praxishinweise weiterentwickelt. Gerne können Sie uns Anregungen hierfür zurückmelden.

Alle weiteren Informationen und Ideen zur möglichen Umsetzung von Kultur, Werte, Religion finden Sie auf www.kultur-werte-religion.de

Dort finden Sie auch die Karten dieses Sets in einer digitalen Version zum Herunterladen und Ausdrucken.

Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten, melden Sie sich unter:

Evangelische Landeskirche in Baden
kitas@ekiba.de – www.ekiba.de/kitas

Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche Baden
kita@diakonie-baden.de – www.diakonie-baden.de

Erzdiözese Freiburg
kita@ordinariat-freiburg.de – www.ebfr.de/kita

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg
kindertageseinrichtungen@caritas-dicv-fr.de – www.dicvfreiburg.caritas.de

Evangelische Landeskirche in Württemberg
okr@elk-wue.de – <https://www.elk-wue.de/gesellschaft/bildung-und-kultur/kindertagesstaetten>

Evangelischer Landesverband – Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.
info@evlvkita.de – www.evlvkita.de

Diözese Rottenburg-Stuttgart –
ha-schulen-kita@bo.drs.de – <https://schulen.drs.de/kindertageseinrichtungen>

Landesverband Katholischer Kindertagesstätten Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.
gs.stuttgart@lvkita.de – www.lvkita.de